



Freude über die finanzielle Zuwendung: (von links) Gemeindebrandinspektor Nick Kramer mit Vize-Wehrführer Christoph Droß, Staatssekretär Werner Koch, Greifensteins Bürgermeister Martin Kröckel, Wehrführer Benjamin Blecker und Vize-Gemeindebrandinspektor Björn Sattler. (Foto: Berns)

Brandschutz ist besser gesichert

ZUSAMMENSCHLUSS Land fördert vereinte Feuerwehr Allendorf/Ulm mit 30 000 Euro

Von Jenny Berns

GREIFENSTEIN Ihre Fusion haben die beiden Ortsteilfeuerwehren Allendorf und Ulm bereits im September vollzogen. Am Donnerstag übergab Staatssekretär Werner Koch (CDU) einen Zuwendungsbescheid für die interkommunale Zusammenarbeit in Höhe von 30 000 Euro.

Bürgermeister Martin Kröckel (parteilos) nahm den Bescheid entgegen.

Bereits vor einem Jahr hatten die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren Allendorf und Ulm Gespräche über einen möglichen Zusammenschluss geführt. „Die

Initiative ging von Ulm aus. Es waren zum Schluss einfach zu wenig Einsatzkräfte, und es wurde auch schwer, die Führungspositionen zu besetzen“, erklärte Kröckel.

Dies sei unter anderem auch dem demografischen Wandel geschuldet, war Staatssekretär Koch sicher. Er begrüßte deshalb die Entscheidung der Feuerwehrleute, in Zukunft zusammenzuarbeiten: „Die Fusion der beiden Ortsteilfeuerwehren ist ein kluger Entschluss und das nicht nur im Hinblick auf die Zukunftsfähigkeit der Feuerwehr, die damit auch in den kommenden Jahren den Brandschutz in ihrer Gemeinde sicherstellen.“ Die Zusammenarbeit spare zudem auch Finanzmittel ein, die anson-

ten in den Unterhalt des Ulmer Feuerwehrhauses geflossen wären. Eingespart werde ein Betrag von bis zu 10 000 Euro pro Jahr.

33 Mitglieder: Damit ist sie die stärkste Einsatzabteilung in der gesamten Gemeinde Greifenstein

Das Gerätehaus in Ulm hat mittlerweile der Feuerwehrverein des Ortes übernommen. „Es war das Beste, was wir machen konnten. Es war zudem richtig und wichtig, dass der Zusammenschluss durch eigene Initiative und auf freiwilliger Basis erfolgte“, sagte Greifensteins Bürgermeister über die Fusion.

Mit nun insgesamt 33 Mit-

gliedern ist die Freiwillige Feuerwehr Allendorf/Ulm personell die stärkste Wehr in Greifenstein. Auch die Hilfsfrist kann gewährleistet werden, da das Feuerwehrgerätehaus in Allendorf direkt an der Gemarkungsgrenze der beiden Orte liegt.

Um die Zukunft der „neuen“ Wehr macht sich Wehrführer Benjamin Blecker keine Sorgen: „Wir haben im Mai 2015 eine Minifeuerwehr gegründet. 17 Kinder sind dort engagiert. Zudem haben wir derzeit eine gut laufende Jugendfeuerwehr. Aus dieser werden in diesem Jahr zwei Jugendliche in die Einsatzabteilung wechseln“, berichtete er.

Die 30 000 Euro mit denen das Hessische Ministerium des Inneren und für

Sport die interkommunale Zusammenarbeit der Wehren in Greifenstein unterstützt, sollen unter anderem in die Ausrüstung der neuen Freiwilligen Feuerwehr Allendorf/Ulm fließen.

Der Zuwendungsbescheid ist mittlerweile das 27. Projekt im Bereich der interkommunalen Zusammenarbeit von Feuerwehren. Es flossen bisher Fördergelder in Höhe von einer Million Euro. Insgesamt gibt es derzeit 170 Projekte mit einem Fördervolumen von elf Millionen Euro. Zum Schluss der Veranstaltung dankte der Staatssekretär den anwesenden Feuerwehrleuten für ihren Einsatz und ihr Engagement auch und gerade im Hinblick auf die Unterbringung von Flüchtlingen.